

Forst-Flora oder Abbildung und Beschreibung
der für den Forstmann wichtigen wildwachsenden Bäume und Sträucher
David Dietrich

PROSPEKT. LEIPZIG.

Dritte sehr vermehrte Auflage

BRÜDER BAENSCH.

der

FORST-FLORA

oder

Abbildung und Beschreibung der wichtigen wildwachsenden

Bäume und Sträucher,

sowie der nützlichen und schädlichen Kräuter

von

DAVID DIETRICH.

In dreissig Lieferungen oder zwei Bänden mit dreihundert sauber gestochenen und sorgfältig — unter strenger Berücksichtigung grösster Naturtreue — colorirten Kupferstichen, nebst erläuterndem ca. 40 Bogen umfassenden Text.

Die Ausgabe der Lieferungen, deren jede 1 Thlr. kostet, findet regelmässig alle 3—4 Wochen statt,
so dass das vollständige Werk bestimmt nach Ablauf von zwei Jahren im Besitz der geachten
Abnehmer sein wird.

Indem wir ein geehrtes Publikum auf das obenbezeichnete Werk ergebenst aufmerksam machen, glauben wir annehmen zu dürfen, dass die bedeutungsvolle Wichtigkeit eines gründlich umfassenden Werkes dieses Zweiges der Naturwissenschaft, nicht verkant werden wird.

Der Name des Herrn Verfassers ist schon seit langen Jahren durch seine bisherigen naturwissenschaftlichen Werke ehrenvoll bekannt, um so zuversichtlicher dürfen wir daher erwarten, dass sich der bisherige Ruf desselben durch diese neue dritte Auflage seiner „Forst-Flora“ umso mehr bewähren wird, als keine Arbeit und Mühe gescheut worden ist, um der ganz sorgfältigen Revision und Umarbeitung des Textes die grösste Vollkommenheit zu geben. Ebenso war es unser Streben, die Kupferstiche — welche nach eigenhändigen Zeichnungen des Herrn Verfassers und unter dessen besonderer Beaufsichtigung angefertigt wurden — durch correcten Stich und naturgetreues Colorit auszuzeichnen, so dass solche den besten Erscheinungen dieser Art in England und Frankreich gleich sind — die ganze thürige Ausstattung des Werkes aber, von der umstehend eine Probe der Druckeinrichtung gegeben ist, einem solchen Unternehmen entsprechend zu machen.

Jede Buchhandlung des In- und Auslandes nimmt auf obiges Werk Bestellungen an und kann — wo es gewünscht wird — die erste Lieferung zur geneigten Einsicht vorlegen.

Gebrüder Baensch.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Pinus Sylvester L.

Gemeine Kiefer.

Tafel 1.

Syn. Kienbaum, gemeine Föhre.

Syst. Monoeia Diandria L. Coneiferae Juss.

Gattungk. Die Schuppen der männlichen Kätzchen sind auf der Rückseite mit 2 einfächerigen Staubbeuteln besetzt. Das weibliche Kätzchen besteht aus dachigen Schuppen. Die Eychen stehen an den Schuppen unten paarweise und sind mit ihren stumpfen Spitzen abwärts gerichtet. Die Samen sind von einer lederartigen oder harten Samenschale umgeben.

Artkennz. Blätter gepaart, grau; die Zapfen glanzlos, die diosjährigen auf einemhackenförmigen Stiele, dieser ist zurückgekrümmt und so lang als der Zapfen. Das Schild der Schuppen gewölbt oder stumpf geschwängelt mit kurzem zurückgelegtem Schnabel.

Standort. In Bergen und Ebenen besonders im Kalk und Sand Wälder bildend. Mai. In Deutschland steigt die Kiefer nicht über 2000 Fuss, dagegen in den Alpen über 5000 Fuss auf.

Beschreibung. Die Kiefer gehört zu den grössten unserer Waldbäume. Sie bildet eine sehr lange Pfahlwurzel, und noch viele Seitenwurzeln, daher bei zunehmendem Alter ihre Waldbestände lichter werden. Die Kieferpflanze keimt in der Regel mit 6 einzelnstehenden Blättern, sie wächst in den ersten 5 Jahren nur langsam, ums Drei- und Vierfache aber später. In geschlossenen Ständen erreichen die Kiefern eine bedeutende Höhe, tragen erst mit dem 30. Jahre Samen, dagegen eine frei stehende Kiefer schon im 20. Jahr. Zapfen trigt, sie wird nicht so hoch, desto mehr breitet sie über ihre Krone aus. Die Blätter kommen auf den dünnhäutigen Blattnospen paarweise, sie sind gerade, steif, linienförmig, spitz, unbehauert, immergrün, oberseits rinnenförmig. Die männlichen Kätzchen endständig dicht ährenförmig, gelb, am Ende mit Blättern besetzt. Die weiblichen Kätzchen erscheinen zu 2—3 unter der Endknospe des Zweiges, und sind diesem anfanglich angedrückt, später abwärts gerichtet. In 18—20 Monaten erreicht dann der rundliche holzige Zapfen seine volle Reife, öffnet sich im April des zweiten Jahres, und es fallen dann von jeder Zapfenschuppe 2 geflügelte Samen aus.

Nutzung und Fortpflanzung. Die Kiefer ist eigentlich ein Baum des Nordens. Sie gedeiht am besten in Gebirgsgegenden, indem sie die Ebenen fließt, in einem tiefrückigen

Die Leipziger Gebrüder Baensch als Verleger der 3. Auflage 1860, haben dem Buchtitel eine Seite „Verlagsreklame“ (oben) und die erste Textseite „Gemeine Kiefer“ (unten) als „Leseprobe“ voran gestellt.“

FORST-FLORA

ODER

ABBILDUNG UND BESCHREIBUNG

DER FÜR DEN FORSTMANN WICHTIGEN WILDWACHSENDEN

BÄUME UND STRÄUCHER

SOWIE DER

NÜTZLICHEN UND SCHÄDLICHEN KRÄUTER

VON

Dr. DAVID DIETRICH.

ERSTER BAND.

BÄUME UND STRÄUCHER, MIT 127 ILLUMINIRTEN KUPFERTAFELN.

DRITTE VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
GEBRÜDER BAENSCH VERLAGSHANDLUNG.
1860.

Hinweis für den Leser zur Beachtung: In 125 Jahren bis heute haben die Botaniker öfter die Einordnung der Pflanzenarten zu den Gattungen, Familien und Ordnungen sowie auch die Pflanzennamen (lateinisch / deutsch) geändert, so wie es auch hier bei DIETRICH (1860) teilweise erkennbar ist. Heute gehört aber z. B. die »Weißbeerige Mistel« (*Viscum album* L.) zur Gattung Misteln (*Viscum*), in die Familie der Sandelholzgewächse (Santalaceae) und in die Ordnung Sandelholzartige (Santalales). Bei DIETRICH steht die Pflanze noch unter den „Lorantheen“ = Loranthaceae (Riemenblumengewächse).

Impressum

Band 50 der Schriftenreihe
„Forstliche Klassiker“
Verlag Kessel
Eifelweg 37
53424 Remagen-Oberwinter
Tel.: 02228-493
Fax: 03212-1024877
E-Mail: webmaster@forstbuch.de
Homepage: www.forstbuch.de,
www.forestrybooks.com

Druck:
Druckerei Sieber
Rübenacher Straße 52
56220 Kaltenengers
Homepage: www.business-copy.com
In Deutschland hergestellt

© 2025, Verlag Kessel
Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Buch
ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf
ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden.
Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

Herausgeber der „Reihe Forstliche
Klassiker“:
Dr. rer. silv. habil. Bernd Bendix
Brunnenstraße 27
06905 Bad Schmiedeberg / OT Söllichau
Tel.: 034243-24249
E-Mail: c.b.bendix@icloud.com

Die Vorlage für den Reprint stellte Albert
Scharbach (Trierweiler) zur Verfügung, ihm
wird herzlich dafür gedankt.

Buchdeckel vorn aus
DIETRICH (1860), 1. Bd. (1860), von oben
nach unten:
• Tafel 3, S. 147 Weymouthskiefer,
• Tafel 9, S. 153 Lärche,
• Tafel 15, S. 159 Gemeine Birke,
• Tafel 38, S. 182 Stiel-Eiche.

Einführung

Im Umfeld von Jena liegt die Gemeinde Ziegenhain (heute ein Stadtteil der Großstadt Jena). Sie ist seit langem bekannt für ihre Handwerkstradition bei der Herstellung von »Gehhilfen« (Wander- und Spazierstöcke), überwiegend aus dem festen und zähen Holz der Edel-Kastanie (*Castanea sativa* Mill.) und der Kornelkirsche (*Cornus mas* L.). Die Jenaer Studenten bevorzugten im 19. Jahrhundert diese Stöcke für ihre zur Schaustellung in der Öffentlichkeit sowie bei Händeln in den Burschenschaften und mit den ansässigen Jugendlichen.¹ Weit über Thüringen hinaus bekannt war aber auch die Botanikerfamilie Dietrich, die über zwei Jahrhunderte als Naturforscher, Universitätsangestellte und kräuterkundige »Botanici von Ziegenhain« wirkten (Abb. 1).

Im Jahre 1688 wandte sich ein **Johann Salomon Dietrich** als vertriebener mährischer Bruder von Böhmen nach Thüringen und pachtete, wohlbegütert, im Zentrum von Ziegenhain den dortigen »Edelhof« (Abb. 2).² Ob er sich jedoch bereits mit der Pflanzenkunde beschäftigt hatte, ist nicht bekannt.³ Der erste Nachweis als Botaniker war **Adam Dietrich** (Abb. 3), geboren und verstorben in Ziegenhain (4.11.1711-11.07.1782). Er heiratete 1734 in Ziegenhain Anna Katharina (1717-1789), Tochter des Bauern und Botaniker Hans Huber († 1744). Als Landwirt wurde Dietrich wahrscheinlich von seinem Schwiegervater in der Kräuterkunde unter-



Abb. 1: Gedenktafel am »Edelhof« in Ziegenhain
(Foto: Michael Harbarth, Apolda (2009)).

1 NEUMANN, Carl Wilhelm: *Das Buch vom deutschen Wald*, Leipzig 1941, S. 249.

2 Mährische oder böhmische Brüder wurde die kleine Zahl der Anhänger des böhmischen Theologen und Reformator Jan Hus (um 1370-1415) genannt, die nach Beendigung der Hussitenkriege um die Mitte des 15. Jahrh. auf den Gütern des Georg von Podiebrad (1420-1471) an der schlesischen und mährischen Grenze eine Zuflucht fanden und zu einer besondern Religionsgesellschaft zusammenwuchsen. Viele flohen, auch ihr Bischof Johann Amos Comenius (1592-1670) musste 1628 seine Heimat verlassen (siehe dazu BISCHOFF, Charitas: *Amalie Dietrich*, Berlin 1909, S. 56-61).

3 SCHMID, Günther: *Der Bauernbotaniker Adam Dietrich (1711-1782) in seiner Zeit*, Mitteilungen des thüringischen Botanischen Vereins, Weimar 1935, NF 42, S. 107-132 u. THIEME, Friedrich: *Die Botaniker-Familie in Jena-Ziegenhain*, Jenaer Volksblatt, 46. Jg. Jena, Nr. 51, vom 1. März 1935, S. 13-14.



Abb. 2: Der »Edelhof« in der Dorfmitte von Ziegenhain (Foto: Michael Harbarth, Apolda 2009).

wiesen, dessen Vorfahren auch schon botanische Kenntnisse hatten. Autodidaktisch bildete er sich in der Botanik weiter. Als Dietrich 1742 den Universalgelehrten und Botaniker Albrecht von Haller (1708-1777) kennen lernte, arbeitete er mit ihm an den Vorstudien der neuen Herausgabe von Heinrich Bernhard Rupps Werk »Flora Jenensis«, der ihn im Vorwort 1745 als Mitarbeiter nannte.⁴ Der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707-1778) wurde deshalb auf ihn aufmerksam, so dass es ab 1757 zu einem brieflichen wissenschaftlichen Austausch kam. Damit wurde Dietrich in den Fachkreisen der Botaniker bekannt. Auch wird Dietrich jedem, der es hören möchte, stolz davon erzählt haben, zumal in Jena niemand sonst war, mit dem der große Schwede damals korrespondierte (SCHMID 1935, S. 113). In der Folge nahmen weitere Botaniker mit ihm Kontakt auf. In den wichtigsten zeitgenössischen botanischen Fachschriften wurde wiederholt auf seine umfangreichen botanischen Kenntnisse hingewiesen.⁵ Johann Ernst Blasius Wiedeburg (1733-1789), Professor und 1783 auch Rektor der Universität Jena, erinnerte sich 1785 an Adam Dietrich: »Mir war es von meiner Kindheit an ein rührender ehrwürdiger Anblick,

⁴ Heinrich Bernhard Rupp (1688-1719) war Botaniker in Jena.. HALLER Albrecht von: *Flora Jenensis Henrici Bernhardi Ruppii, ex posthumis auctoris schedis et propriis observationibus aucta et emendata; accesserunt plantarum rariorum novae icones*, 3. Aufl., Jena 1745, Vorwort S. XII: »Vor einiger Zeit hatte ich einen Kräuterkundler aus Ziegenhain [...] der hieß Dieterich, ein Mann, der fleißig und erfolgreich Pflanzen erforschte.«

⁵ BALZER, Georg: Dietrich, Adam, in Neue Deutsche Biographie (NDB), Band 1957, S. 694.



Abb. 3: Adam Dietrich (1711-1782), Landwirt und Botaniker, Kupferstich von Johann Christoph Dehne nach Zeichnung v. Georg Christoph Schmidt (1740-1811); Quelle: BISCHOFF (1909) Tafel vor S. 57.

Dietrich bekannte später: »*Mein Vater Michael sammelte Pflanzen, da alle meine Vorfahren Pflanzenexperten waren, er war ein intelligenter und fleißiger Landmann. Meine Eltern haben mich mit größter Sorgfalt und Mühe erzogen und dafür gesorgt, dass ich die Dinge lernte, die Jungen vom Land zu lernen pflegen. Schon als Kind war ich sehr neugierig auf die Kräuterkunde*

. Es ist anzunehmen, dass der Knabe durch Hauslehrer unterrichtet wurde, bevor er wohl um 1813 das Gymnasium in Weimar

*den verdienstvollen Alten, mit dem Kräuter-Sack auf dem Rücken, hinter dem Pflug zusehen«.⁶ Sein Sohn **Johann Adam Dietrich** (23.06.1739-1.11.1794) und sein Enkel **Johann Christian (Friedrich) Gottlieb Dietrich** (19.03.1765-2.01.1850) wurden ebenfalls Botaniker. Letztgenannter war auch Hofgärtner und Garteninspektor in Wilhelmsthal bei Eisenach sowie Autor zahlreicher botanischer und gartenbaulicher Bücher.⁷ Auch der einzige Sohn des Johann Adam, **(Johann) Michael Dietrich** (11.11.1767-30.06.1835), bewirtschaftete wie seine Vorgänger in der Familie den »Edelhof« und wurde Universitätsbotanikus in Jena. Er heiratete zu Rabis 1795 Dorothea Elisabeth Fischer († 16.07.1837). Aus dieser Ehe stammt der Autor dieses Reprintbandes – ein Urenkel von Adam Dietrich und Neffe von Gottlieb Dietrich.⁸*

David Nathaniel Friedrich Dietrich wurde am 3. Oktober 1799 in Ziegenhain geboren (Abb. 4).

6 WIEDEBURG, Johann Ernst Basilius: *Beschreibung der Stadt Jena nach ihrer Topographisch-Politisch- und Akademischen Verfassung [...]*, Jena 1785, S. 74-75.

7 DIETRICH, Friedrich Gottlieb: *Vollständiges Lexicon der Gärtnerie und Botanik [...]*, Weimar / Berlin / Ulm 1802-1840 (10 Bände + 10 Bände Nachtrag).

8 Neuer Nekrolog der Deutschen, 1. Teil, 14. Jg., Weimar 1838, S. 413-414 (Johann Michael Dietrich). Ob ein Wilhelm August Dietrich (1783-1830) aus Droyßig zum Ziegenhainer Familienclan gehörte ist noch unerforscht. Er hatte sich am 14. Mai 1803 in die Matrikelliste der Universität Leipzig eingetragen, war 1810 in Naumburg Amtslandrichter und wurde 1820 Advokat in Zwenkau bei Leipzig (Königl. Sächs. Hof- u. Staats-Kalender auf das Jahr 1810, Leipzig, S. 253). Es sind jedoch verwandtschaftliche Bindungen zu vermuten, da seine beiden Söhne Wilhelm August Salomo (4.07.1811-8.12.1866) und Adam Heinrich August (4.11.1820-21.12.1898) – zu Naumburg (Saale) geboren – ebenfalls als Naturforscher und Botaniker bezeichnet wurden.

besuchen konnte.⁹ Er bekannte dazu: »*Auch ich hatte dort eine solche Liebe für das Lernen physikalischer Dinge entwickelt, dass ich mich unbedingt diesen anspruchsvollen Studien und Disziplinen weiter widmen wollte. Deshalb ging ich im siebzehnten Jahr meines Lebens nach Jena*«. Nach dem Ende der Schulzeit wurde er vom Weimarer Oberkonsistorium, dem das Gymnasium unterstellt war, einer Reifeprüfung für ein Universitätsstudium unterzogen, die aber – außer im Fach Botanik – nur sehr mäßig ausgefallen war. Trotzdem gestattete ihm das Oberkonsistorium die Immatrikulation an der Universität Jena. 1816 war Dietrich also nach Jena gewechselt, was ihm – wie er bekundete – »*durch die große Großzügigkeit und Güte von Carl August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1828) ermöglicht wurde*«. Er

schrieb sich dann am 18. Mai 1820 in die Matrikeliste der Philosophischen Fakultät der Universität Jena ein und widmete sich nun besonders dem Studienfach Botanik.¹⁰ »*Da ich nun dem Studium der physikalischen Dinge verfallen war, begann mein Studium bei Prof. Karl Friedrich Bachmann (1785-1855), der Logik unterrichtet hatte. Botanik hörte ich bei Friedrich Siegmund Voigt (1781-1850).*¹¹ *Prof. Lorenz Oken (1779-1851) brachte mir Naturgeschichte und Naturphilosophie bei, Chemie hörte ich bei Johann Wolfgang Döbereiner (1780-1849), Physik und Mathematik bei Johann Heinrich Voigt (1751-1823) und Mineralogie bei Johann Georg Lenz (1748-1832). Beim Theologen Ludwig Friedrich Otto Baumgarten-Crusius (1788-1843) studierte ich Universalgeschichte. Auch an Vorlesungen in Osteologie und Anatomie bei Johann*



Abb. 4: Porträt von David Dietrich um 1860
(Quelle: PUSCH, Jürgen et al.: *Die Botaniker Thüringens*, Hrsg. Thür. Botanische Gesellschaft, in »Haussknechtia«, Jena 2015, Beiheft 18, S. 106).

9 In der im Hauptstaatsarchiv Weimar archivierten Schülerkartei des Wilhelm-Ernst-Gymnasiums (Nachlass Otto Schlegel) ist er jedoch nicht verzeichnet.

10 Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsarchiv, Matrikelband 1801-1854, S. 138: »1. Semester 1820 d. XVIII. Maji David. Dietrich, Vimar. (von Weimar)«.

11 Friedrich Siegmund Voigt (1781-1850) war an der Universität Jena Prof. für Botanik und ab 1808 Direktor des Botanischen Gartens der Universität. Er war der Sohn von Prof. Johann Heinrich Voigt (1751-1823), der Physik und Mathematik an der Universität Jena lehrte.

Friedrich Fuchs (1774-1828) sowie zu vergleichende Anatomie und Physiologie des Menschen bei dem Anatomen und Tierarzt Theobald Renner (1779-1850) nahm ich teil.

Nach dem Studienabschluss, im Jahr 1827, wurde mir die Aufgabe übertragen, akademischer Gärtner zu werden, doch aus irgendeinem Grund war ich gerührt und lehnte ab. Vor dieser Zeit an begann ich, eine Reihe botanischer Werke zu veröffentlichen«.¹² Da Dietrich aber nun als Privatgelehrter Mitarbeiter der Universität geworden war nahm er dann doch 1828 die Stelle als botanischer Gärtner der Universität Jena an. In diesem Jahr heiratete er Johanne Friederike Theodore Ackermann, Tochter eines Antiquars zu Jena. Zwischen 1830 und 1831 hatte er Probleme bei der Beschaffung einer Aufenthaltskarte bzw. eines »Heimathscheins« für die Stadt Jena für sich und seine Familie. Schon zu dieser Zeit galt Dietrich in den naturwissenschaftlichen Kreisen als anerkannter Botaniker und unterhielt mit gleichgesinnten Naturforschern brieflichen Kontakt. In einem Brief vom 25.

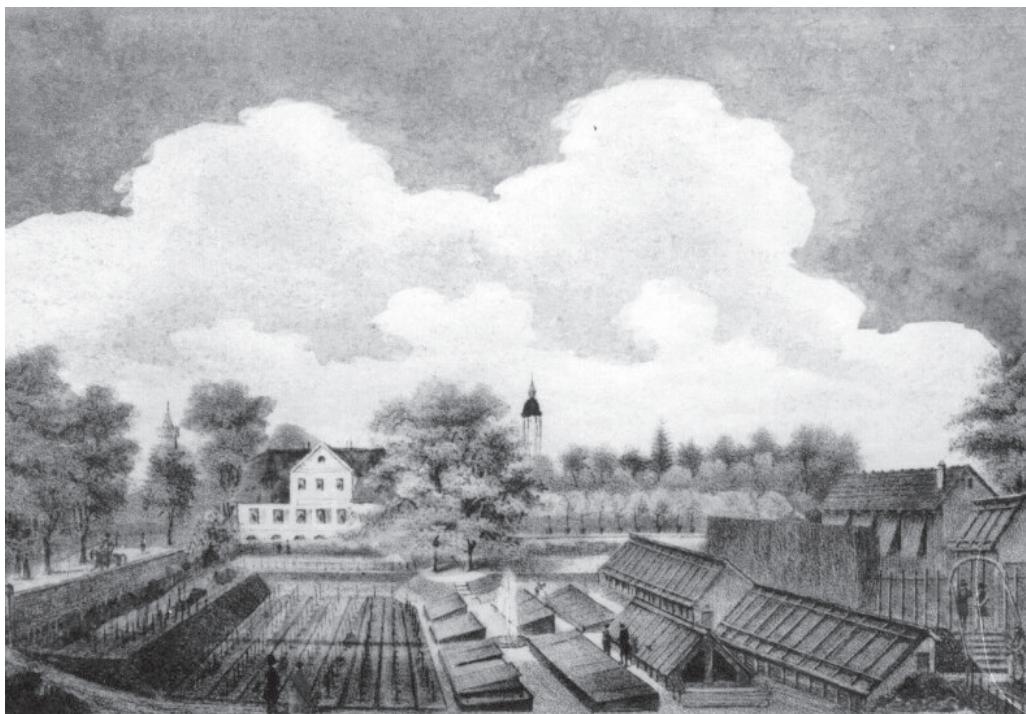


Abb. 5: Gewächshäuser im Botanischen Garten der Universität Jena in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Foto: Universitätsarchiv Jena).

¹² Die vorstehenden persönlichen Erinnerungen Dietrichs stammen aus dem handschriftlichen, in lateinischer Sprache verfassten Lebenslauf, den er bei seinem Antrag um eine Promotion 1835 vorgelegt hatte (Universitätsarchiv Jena, Bestand M, Nr. 281, Bl. 236).



Abb. 6: Große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, Preußen 1824 (oben Avers, unten Revers).

»zur Belohnung für gelungene literarische Werke« gestiftet wurde. (Abb. 6). Dietrich soll auch schon ab 1826 »Mitglied und Ehrenmitglied in mehreren gelehrten Gesellschaften«, gewesen sein.

Dietrich arbeitete als Kustos des Universitätsherbariums im Botanischen Garten ab 1850 unter den Botanik-Professoren Matthias Jacob Schleiden (1804-1881),

¹³ THIERFELDER, Franz u. Margitta PLUNTKE: *Die Botanische Gesellschaft zu Altenburg*, Mauritiana Bd. 13, Altenburg 1992, Heft 3, S. 525-535; Johann Friedrich Geyer (19.10.1777-8.03.1844) war Bürger und Weißgerber in Eisenberg / Thür. (Quellen: Archiv des Kirchenkreises Eisenberg / Thür., E-Mail vom 1.02.2025 vom Archivpfleger Herrn Heiko Kertscher sowie aus Unterschriften der Statuten der Botanischen Gesellschaft zu Altenburg 1805, S. 529).

¹⁴ Germanisches Nationalmuseum (GNM) Nürnberg, Historisches Archiv, Brief vom 25.08.1832 an den Botaniker Johann Friedrich Geyer in Eisenberg, Sign. SB-AUT K13.057.

¹⁵ Die »*Flora jenensis*«, die mit einem ersten Band 1826 in Jena erschienen war, fand noch im 20. Jh. beachtenswerte Zustimmung (ASCHERSON, Paul u. Paul GRAEBNER: *Synopsis der mitteleuropäischen Flora [...]*, 3. Band, Leipzig 1905-1907, S. 677, Fußnote 1). Universitätsarchiv Jena, Bestand M, Nr. 381, Bl. 238 (Brief vom 16.11.1836).

August 1832 übersandte er an den befreundeten Botaniker Friedrich Geyer (1777-1844) in Eisenberg / Thür.¹³ das siebente Heft seiner 1831 begonnenen Buchsammlung »*Flora universalis*« die dann bis 1856 den Umfang von 15. Heften erreichen sollte (vgl. Anl. 3).¹⁴

Als Privatgelehrter bei der Universität Jena suchte Dietrich um eine Promotion nach. Dem Universitäts-Senat überreichte Dietrich im Jahre 1835 dazu die üblichen Unterlagen für einen Promotionsvorgang. Als vorzulegende Dissertationschrift wurde sein gerade abgeschlossenes mehrbändiges botanisches Werk der »*Flora Jenensis*« anerkannt, so dass ihm am 4. November 1836 die Promotionsurkunde zum Dr. phil. ausgestellt wurde. Mit einem Brief bedankte er sich dafür zwölf Tage später beim Dekanat der Philosophischen Fakultät (PUSCH et al. 2015, S. 106).¹⁵ In diesem Zusammenhang ist auch die hohe Ehrung durch König Wilhelm I. von Preußen (1797-1888) zu sehen, der ihm die »Große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft« verliehen hatte, die 1824



Abb. 7: »Herbarium Haussknecht (JE)« im Universitäts-hauptgebäude Jena (Foto: www.museen.thueringen.de/museum/DEMUS-045835).

Nathanael Pringsheim (1823-1894) und ab 1881 unter Christian Ernst Stahl (1848-1919). Der Aufbau und die Ordnung des Herbariums ist Dietrich zu verdanken. Es findet sich darin auch einiges von ihm gesammelte Material, das sich durch eine gute Präparation auszeichnet und noch heute im Jenaer »Herbarium Haussknecht« vorhanden ist (Abb. 5 u. Abb. 7). Sein botanisches Autorenkürzel lautet »D.Dietr«. August Schmid, Dietrichs langjähriger Jenaer Verleger seiner zahlreichen Veröffentlichungen stellte schon im September

1830 in der »Zeitschrift Für Theologie und Philosophie« folgende Anzeige: »Die von Herrn David Dietrich in Jena seit einiger Zeit herausgegebenen Herbarien haben bei dem Publikum bereits eine ausgezeichnete Theilnahme und Anerkennung gefunden«.¹⁶

Mit Eduard Strasburger (1844-1912), einer der wichtigsten Botaniker des 19. Jh., pflegte Dietrich einen regen Briefwechsel. Strasburger hatte 1869 den Ruf an die Universität Jena angenommen, wo er zunächst außerordentlicher Professor, ab 1871 dann Ordinarius für Botanik war. 1880 wurde er auf den Botanik-Lehrstuhl der Universität Bonn berufen und war dort 1891/92 auch Rektor der Universität. Seinen Lehrstuhl in Bonn behielt er bis zu seinem Tod im Jahre 1912. Zusammen mit seinen drei Bonner Kollegen Fritz Noll (1858-1908), Heinrich Schenck (1860-1927) und Andreas Franz Wilhelm Schimper (1856-1901) begründete er den »Strasburger«, das noch heute als Standardlehrbuch der Botanik gilt und 2021 schon in der 38. Auflage erschienen war. Der Hrsg. benutzte 1974 zum Hochschulstudium an der Tharandter forstlichen Lehr- und Forschungsstätte im Fach »Biologie / Vegetationskunde« die 30. Aufl. (1971) dieses »Lehrbuchs der Botanik«. Ein Brief vom 12. Oktober 1881 aus Jena von Dietrich an Strasburger hat sich erhalten (Abb. 8).¹⁷ Strasburger hatte ihn um fruktifizierende Jungermanniaceen gebeten (Pflanzen aus einer

16 Für Theologie und Philosophie. Eine Oppositionsschrift, NF, III. Band, 2. Heft, Jena 1830, S. 165.

17 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Dez. 5 / Abt. Handschriften u. Rara, Sign.: NL Strasburger I: Brief von Dietrich an den Hofrat Eduard Strasburger, Jena, vom 12.10.1881.

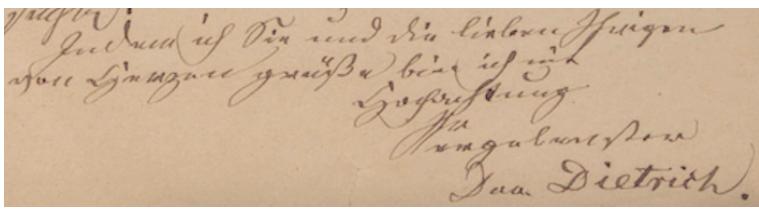


Abb. 8: Ausschnitt aus einem Brief vom 12.10.1881 von Dietrich an den Botaniker Eduard Strasburger in Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Dez. 5 / Abt. Handschriften u. Rara, Sign.: NL Strasburger I.

artenreichen Familie der Moose), die Dietrich aber nicht liefern konnte. Er informierte jedoch den Briefpartner über seine neuen Suchergebnisse von »*Antoceros levis*,

Ricciocarpus natans, *Blasia pusilla*, *Pellia epiphyllia*, auch einige Flechten (zwei *Peltigera*-Arten) folgen mit und auch einige fructificierende Exemplare von *Salvinia natans*, welche ich nahe Dessau nebst mehreren Sumpfpflanzen erhielt«.¹⁸ Dietrich versprach auch spätestens in acht Tagen noch »Species von Cryptogamen auf weißen Lagen, in Jena angefertigt«, zu liefern (Zwei Proben seiner umfangreichen Sammlungen enthalten die Anlagen 1 u. 2).¹⁹ Im Jenaer »Herbarium Haussknecht« hat sich auch ein Begleitschreiben vom 31.10.1877 von Dietrich an den Botaniker Prof. Carl Haussknecht (1838-1903) erhalten, in dem er ihm – mit Erlaubnis von Strasburger – Pflanzenarten der Gattung *Epilobium* (Weidenröschen) lieferte.²⁰

David Dietrich wohnte in Jena zwischen 1862 und 1888 in der Johanniskasse 50, Bachgasse 420 und Krautgasse 457c.²¹ Er starb als Witwer am 26. Oktober 1888 in Jena. Sein Grab erhielt Dietrich auf dem »Oberen alten Friedhof« in Jena. Die Grabstelle ist heute nicht mehr auffindbar.²² Die »Jenaische Zeitung« bringt dazu folgende Notiz: »Am 23. Oktober vormittags starb im Alter von fast 90 Jahren der in der Stadt bei seinen vielen früheren Schülern allgemein beliebte und geschätzte Dr. David

18 Dietrich sandte an Strasburger: *Antoceros levis* L. (Hornmoos-Art), *Ricciocarpus natans* L. – Schwimmlebermoos, *Blasia pusilla* L. – Flaschenmoos (Lebermoos-Art), *Pellia epiphyllia* (L.) CODA – Gemeines Beckenmoos und 2 *Peltigera*-Arten (Flechten aus der Ordnung der Schlauchpilze) sowie *Salvinia natans* (L.) ALL. – Gemeiner Schwimmfarn.

19 Kryptogamen sind Pflanzen ohne offensichtliche Sexualorgane, die sich durch Sporen vermehren. Kryptogamen-Merkmale: Keine Blüten oder Samen, Reproduktion über Sporen, oft verbreitet in feuchten Lebensräumen. Beispiele für Kryptogamen sind Farne, Moose, Algen und Pilze.

20 Universität Jena, Herbarium Haussknecht, Sign.: A050001765, Herbarium Haussknecht (JE).

21 Adressbuch der Residenz- und Universitäts-Stadt Jena 1862-30. Folge 1920.

22 Jenaische Zeitung Amts-, Gemeinde- und Tageblatt, 215. Jg., Nr. 258, Donnerstag, den 1. November 1888 (hier Kirchenliste vom 22. bis 28. Oktober – Beerdigungen). Nach der Nekrolog-Liste bei WIKIPEDIA für das Jahr 1888 wird der Todestag von David Dietrich mit 23. Dezember 1888 falsch angegeben! Dieses Datum wird in fast allen bisherigen Biographien über ihn ebenso genannt (Auskunft zum Grab gab der Förderverein Johanniskirchhof Jena e.V.).

Dietrich, ein Mann von seltener Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, der in hartem Kampf um die Existenz sich fröhliches Gemüt und edlen Charakter rettete. Im Nachruf schrieb Prof. Stahl: »Bis in sein hohes Alter beschäftigte sich der geistig und körperlich frische Greis mit dem Sammeln von Pflanzen zur Herstellung von Unterrichtsherbarien (siehe Anlagen 1 u. 2). Alle diejenigen, welche in Jena Naturwissenschaften studiert haben oder auch nur vorübergehend daselbst verweilten, um mit Dietrich die pflanzenreiche Gegend zu durchstreifen, werden sein schlichtes, anspruchloses Wesen in treuer Erinnerung bewahren«.²³ Einer seiner früheren Schüler, der Botaniker Prof. Ludewig Wittmack (1839-1929), würdigte Dietrich zu dessen Todesnachricht in der Zeitschrift »Gartenflora«: »Er war mir einst ein lieber Lehrer und trefflicher Führer in der an seltenen Pflanzen so reichen Flora Jenas. Nicht bloss im Sommer, sondern auch im Winter machte ich mit ihm oft sehr weite botanische Exkursionen, wo dann besonders Moose und Flechten gesammelt wurden«. In der gleichen Zeitschrift informierte der Jenaer Garteninspektor Carl Ludwig Maurer (1850-1913) die Leser in den »Personal- und Vereins-Nachrichten« über die Absicht einen einfachen Gedenkstein als Zeichen dankbarer Erinnerung an David Dietrich aufzustellen. Ob diese Ehrung Erfolg hatte ist nicht bekannt. Immerhin wurde um 1909 der ehemalige Villenweg im Stadtteil Wenigenjena in Jena in »Dietrichweg« umgenannt.²⁴

David Dietrich kündigte im Oktober 1827 sein Buch »Forst-Flora« in der »Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung« an. Dazu druckte der Königlich Bayerische Forstmeister Stephan Behlen (1784-1847) als Herausgeber dieser Fachzeitschrift: »Die Forst-Flora enthält die für den Forstmann wichtigen Pflanzen in Abbildungen und Beschreibungen. Der Hr. Herausgeber stellt zwar nicht in Abrede, daß es nicht an Werken der Art fehle, allein sie sind zum Theil unvollständig, zum Theil haben sie einen zu hohen Preis, als daß dem minder bemittelten Freunde der Forst-Pflanzenkunde ein solches Werk zu erwarten leicht ist, daher Hr. Dietrich durch seine Forstflora, in welcher diesen Mängeln begegnet ist, dem forstbotanischen Publikum einen Dienst zu erweisen glaubt«. Zur Erstauflage 1828 benennt Dietrich, dass »sein Werk in Heften auf Pränumeration²⁵ in dem mäßigen Preise von 12 gr. für ein Heft mit ausgemalten, und 10 gr. für ein

23 STAHL Ernst: *Personalnachricht*, in: »Botanische Zeitung«, 46. Jg. Leipzig 1888, Sp. 740 u. ROTHMALER, Werner: *Biographien alter thüringischer Floristen*, in: »Mitteilungen zur Geschichte der Medizin, der Naturwissenschaften und der Technik«, Bd. 33, Leipzig 1933, S. 47-51.

24 Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde, 38 Jg. Berlin 1889, S. 31 u. 175.

25 Die Pränumeration wurde im Buchhandel des 18. Jahrhunderts eine gängige Geschäftsform, bei der ein Verleger die Möglichkeit erhielt, durch Werbung für ein noch nicht gedrucktes, aber bereits geplantes Verlagswerk einen finanziellen Grundstock für die anfallenden Kosten zu erwirtschaften.

Heft mit schwarzen Kupfern erscheinen wird». Forstmeister Behlen setzte dazu: »Dieses Unternehmen wird sich auf den Dank aller Freunde der Forstpflanzenkunde Ansprüche erwerben, wenn der Hr. Herausgeber vollkommen das leistet, was er versprochen hat, die Abbildungen daher naturgetreu sind, und die Beschreibungen nicht mager«.²⁶ Die »Forst-Flora« erlebte ab 1828 sechs Auflagen, deren dritte Auflage hier als Reprint vorgestellt wird.²⁷ Bereits bei den ersten beiden Auflagen waren sehr positive Rezensionen nachweisbar. So schrieb schon 1837 der Buchhändler Baumann in Marienwerder in seiner »Abonnement-Anzeige«, der wohl vorab ein Belegexemplar des Buches erhalten hatte: »Wenn schon die erste Auflage den Beifall des Publikums erhalten hat, so muß diese zweite um so mehr den Anforderungen der Kundigen entsprechen dabei einem viel geringeren Preise weit mehr Sorgfalt auf Stich und Illumination gewendet wird [...].«²⁸ Der tschechische Landgeometer und Forstwirt Heinrich Cäsar Weeber (1811-1891) bewertete die »Forst-Flora 1860« und empfahl sie dagegen weniger zu empfehlen als »Hartig's forstl. Culturpflanzen«.²⁹ Der preußische Oberforstmeister Julius Theodor Grunert (1809-1889), Direktor der Höheren Forstlehranstalt Neustadt-Eberswalde von 1859 bis 1866, gab ab 1861 die Zeitschrift »Forstliche Blätter« heraus. Er rezensierte 1865 in diesem Journal die 3. Auflage der »Forst-Flora« (1860) so: »Ich habe die früheren Auflagen nicht zur Hand, kann also über den Grad der Verbesserung nicht urteilen. Allerdings die Tafel der Kiefer (Abb. 9) ist eine größere künstlerische Mißhandlung in diesem Werk, da vom ganzen Zweige könnte ich wenigstens verlangen, daß nur der Maitrieb grün, die älteren Zweige aber bräunlich angestrichen seien, daß männliche Kätzchen bloß am Maitrieb, und nicht auch am ältern Holze säßen u. dergl. mehr. Verhältnismäßig sind die anderen Abbildungen, obwohl sie seltneren Arten von Pinus darstellen (Schwarzkiefer, Weymouthskiefer, Knieholz und Zürbel) besser ausgefallen«.³⁰ Leider gibt es in der 3. Auflage 1860 keinen direkten Hinweis, wer die Tafeln gefertigt hat. Nach der dazu gedruckten Annonce des Leipziger Verlages der Gebrüder

26 Allgemeine Forst- und Jagdzeitung (AFJZ), Frankfurt am Main, Literaturblatt No. 126, Sonnabend, den 20. Oktober 1827, S. 503.

27 Die 6. und letzte Auflage wurde 1885 vom Botaniker Felix von Thümen (1839-1892) bearbeitet.

28 BAUMANN, Albert: *Subscriptions-Anzeige*, im »Oeffentlichen Anzeiger«, Beilage Nr. 27, den 7ten Juli 1837 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung zu Marienwerder für das Jahr 1837, 27. Jg. Marienwerder, S. 285.

29 WEEBER, Heinrich Cäsar: *Forst- und Jagd-Taschenbuch sammt Kalender für 1862*, Brünn 1862, S. 134. u. HARTIG, Theodor: *Vollständige Naturgeschichte der forstlichen Culturpflanzen Deutschlands*, Berlin 1851.

30 GRUNERT, Julius Theodor: *D. Dietrich's Forst-Flora (1860)*, in »Forstliche Blätter. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen«, 9. Heft, Berlin 1865, S. 189-190.

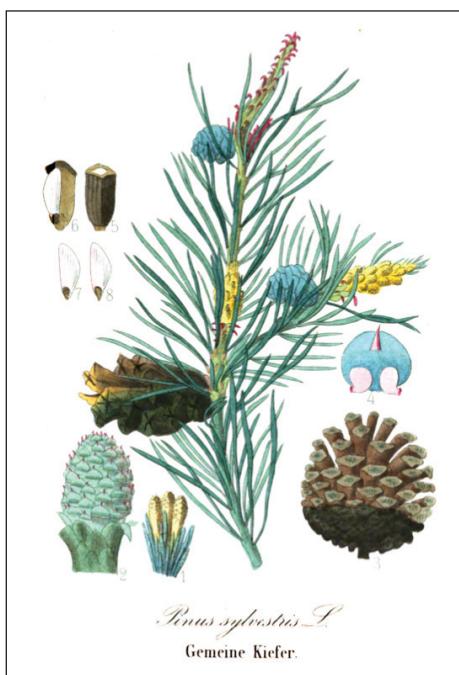


Abb. 9: »Forst-Flora« (1860), Tafel 1: *Pinus sylvestris* L. – Gemeine Kiefer

noch überdies »arge Irrtümer« enthalten, so die eben u. a. von der gemeinen Kiefer, »die männlichen Kätzchen seien endständig dicht ährenförmig [...].« In gleicher Weise rezensierte auch die »Botanische Zeitung« das Werk und empfahl, obwohl sie noch nicht die ganzen Heft-Lieferungen – die später gebunden wurden – kannte, dass sich die angehenden Forstleute damit nicht bedienen sollten.³² Somit verweist die Rezension in der »Allgemeinen Österreichischen Zeitung für Forstcultur« auch auf ähnliche Fehler bei der Kieferntafel und deren Beschreibung. »Allerdings wird

Baensch, der die 3. Auflage 1860 herausgab, wurden die Kupfertafeln »nach eigenhändigen Zeichnungen vom Herrn Verfasser angefertigt«. Welcher Künstler die Tafeln jedoch druckreif kolorierte und wer dazu die Kupferstiche erstellte, konnte bisher nicht gesichert ermittelt werden. Der Hrsg. fand lediglich in der Annonce des Antiquariats Stefan Wulf – Berlin die Notiz, dass die Tafeln wohl von August Hanemann († 1866), Kartograph u. Kupferstecher und dem Zeichner F. Kirchner stammen sollen. Beide Personen konnten aber auch mit mühsamer Recherche im Internet nicht bestätigt werden.³¹ Die von Grunert kritisierte Kiefern-Tafel fiel auch dem Rezensenten Julius Roßmann (1831-1866) in der »Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung« (1860) negativ auf. Auch wurde von ihm besonders diedürftigen Beschreibungen der »Forst-Flora« gerügt, die

31 NISSEN, Claus: *Die botanische Buchillustration*, Leipzig 1950, S. 47 (487): »St. A. Hanemann, F. Kirchner in 6. Aufl. 1885 (bearb. v. Thümen) u. S. 207f u. PRITZEL, Georg August: *Tesaurus literaturae botanicae [...]*, 2. Aufl. Leipzig 1872, S. 83, Nr. 2256. Beide Quellen gibt das Antiquariat Stefan Wulf - Berlin in einer Verkaufsanonce für die 3. Aufl 1860 der »Forst-Flora« an. Ein F. Kirchner illustrierte gemeinsam mit dem Jenaer Zeichner und Kupferstecher Johann Christian Schnorr (zumindest nachgewiesen 1806-1823) Dietrichs Werk »Das Wichtigste aus dem Pflanzenreiche für Landwirthe, Fabrikanten, Forst- und Schulmänner [...]« die 88 Tafeln der 22 Hefte, Jena 1831-1838.

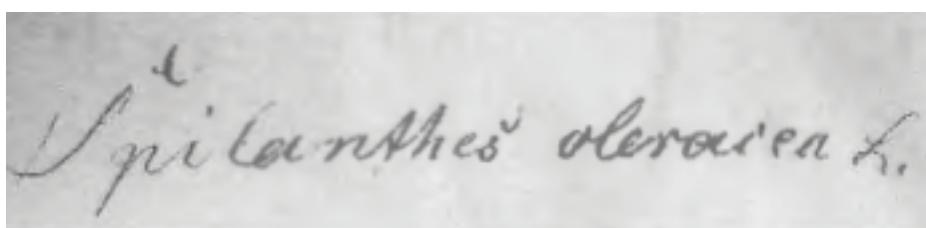
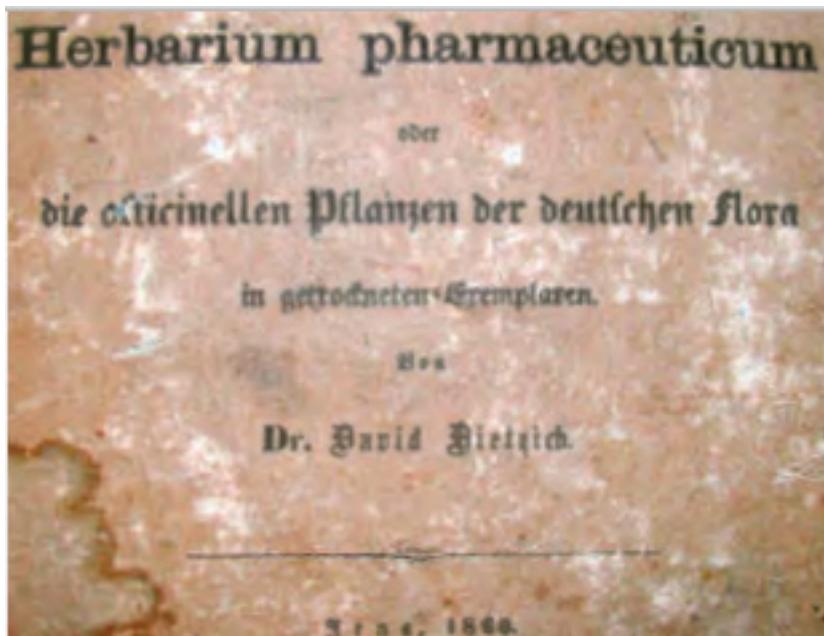
32 Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, Hrsg. Gustav Heyer, NF. 36. Jg., Frankfurt am Main 1860, S. 309-310; MOHL, Hugo von u. Dieterich Franz Leonhard von SCHLECHTENDAL: *Botanische Zeitung*, 18. J., Leipzig 1860, S. 127 u. Allgemeine Österreichische Zeitung für Forstcultur, Hrsg. Christof Liebich, 1. Jg., Prag 1860, S. 175.

die Ausstattung des Werkes, welcher 45 fl. Silbergeld kosten, gelobt. Es soll das ganze Werk auf 30 Lieferungen in zwei Bänden erscheinen mit 300 sauber gestochenen Kupfertafeln und sorgfältigster Ausstattung der Abbildungen. Alle 3 bis 4 Wochen soll eine Lieferung erscheinen, daher wird binnen zwei Jahren das Werk vollendet sein. Der I. Band davon wird mit 127 illustrierten Kupfertafeln die Bäume und Sträucher liefern«. Die Kritiken in den genannten Rezensionen wird Dietrich bekannt und entsprechende Verbesserungen in den folgenden Auflagen vorgenommen haben, die jedoch der Hrsg. nicht recherchiert hat.

Bernd Bendix

Anlage 1

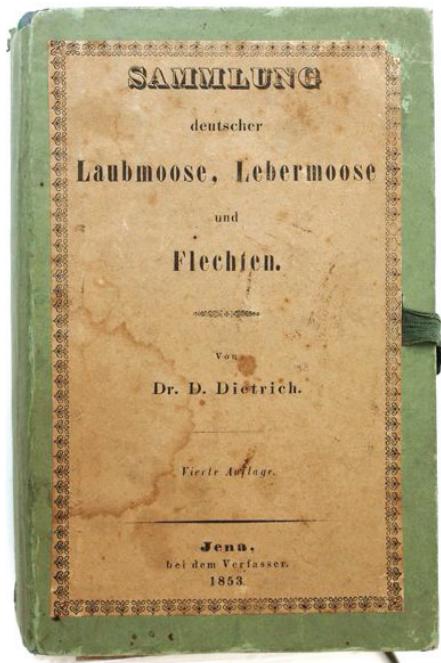
Ausschnitte aus DIETRICH, David: *Herbarium pharmaceuticum [...]*, Jena 1860, entnommen aus TENBERGEN, Bernd u. Carolina BLOMENKAMP: *Die Herbarien der Brandes'schen Apotheke in Bad Sulzuflen*, Natur und Heimat, 76. Jg. Münster 2016, Heft 2/3, S. 120-121:



Dietrichs handschriftliches Etikett von *Spilanthes oleracea* L. (= *Acmella oleracea* (L.) R.K.JANSEN – Jambu, aus der Familie der Korbblüter (Asteraceae) – Fotos: Carolina Blomenkamp, Münster).

Anlage 2

DIETRICH, David: *Sammlung deutscher Laubmoose, Lebermoose und Flechten*. Vierte Auflage. (Mit zahlreichen getrockneten Proben auf 42 Tafeln.) Jena, Selbstverlag, 1853 (11 Aufl. bis 1878 bekannt) 19 x 12 cm. Pappmappe der Zeit mit aufgezogenem Original-Umschlag + 2 Probeblätter (<https://curator.org/>):



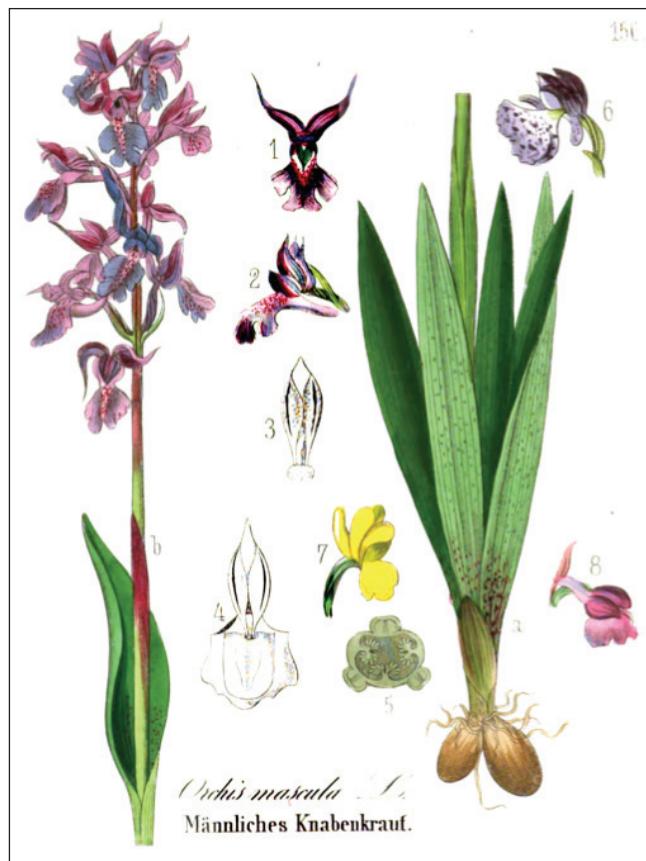
Blatt links:

- links oben = *Cetraria islandica* (L.) ACH. – Islandmoos
- rechts oben = *Cetraria glauca* var. *fallax* Stein ex Ach.
- mittig links = *Cornicularia vulpina* (L.) DC. (Fam. Parmeliaceae – Lauflechten).
- mittig zentr. = *Cornicularia aculeata* var. *sorediata* ACH.
- mittig rechts = *Evernia prunastri* (L.) ACH.
Eichenmoos (Strauchflechte).
- links unten = *Evernia pinastri* ACH.
- rechts unten = *Ramalina pollinaria* (Westr.) ACH. – Staubige Astflechte.

Blatt rechts:

- oben = *Sticta pulmonacea* ACH. – Lungenflechte.
- links unten = *Sticta scrobiculata* ACH. – Großblatt-Lungenflechte.
- rechts unten = *Evernia divaricata* (L.) ACH. – Sparrige Pflaumenflechte.





Dietrichs »Forst-Flora« widmet sich im Band 2 den Krautgewächsen und den Kryptogamen (Pilze, Moose und Flechten), die mit 152 Seiten Text und auf 173 Kupfertafeln beschrieben werden. Dieser Band erschien 1861 ebenfalls in der Verlagshandlung der Gebrüder Baensch in Leipzig. Abb. 3: Tafel 156, das »Männliche Knabenkraut« (*Orchis mascula* L.) aus der Familie der Orchideen (Orchidaceae).

Anlage 3

Zusammenstellung der Veröffentlichungen (Auswahl) von David Nathaniel Friedrich Dietrich

ZENKER, Carl Jonathan u. Friedrich David Dietrich: *Musci Thuringici [...]*, Jena 1821-1823.

Flora jenensis oder Beschreibung der in der Nähe von Jena und einem großen Theile des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach und des Herzogthums Altenburg wildwachsenden Pflanzen [...], 1. Band, Eisenberg 1824, [herausgegeben vom Gräfl. Schönburgischen Forstrat Dr. Johann Christian Friedrich Graumüller (1770-1824), den 2. Band vollendete dann Dietrich ab Oktober 1824].

Deutschlands Giftpflanzen, nach natürlichen Familien aufgestellt, mit Abbildungen, Jena 1826.

Herbarium florae Germanicae, oder Deutschlands Flora in getrockneten Exemplaren, Jena 1826; 2. Aufl. Jena 1851.

Flora Jenensis oder Beschreibung der Pflanzen, welche in der Umgegend von Jena wachsen, Jena 1826-1828.

Filices Jenensis oder systematisches Verzeichniß der um Jena wildwachsenden Farnkräuter, Jena 1827.

Herbarium pharmaceuticum; oder die officinellen Pflanzen der deutschen Flora in getrockneten Exemplaren, Jena 1828.: 2. Aufl. (?) Jena 1860 – siehe Anlage 1.

Handbuch der Botanik oder systematische Beschreibung aller deutschen Pflanzen, so wie der wichtigen ausländischen, Jena 1828.

Forstflora oder Abbildung und Beschreibung der für den Forstmann wichtigen Bäume und Sträucher, welche in Deutschland wild wachsen, so wie der ausländischen, daselbst im Freien ausdauernden, Jena 1828-1833, 23 Hefte, ebd. 2. umgearb. Aufl. 1838-1840, 29 Hefte, 3. verbesserte u. vermehrte Aufl. Leipzig 1860/1861, 2 Bände, ebd. 4. Aufl. 1863-1866, 5. Aufl. Dresden 1880, 6. Aufl. Leipzig, 1885-1887 (bearb. v. Felix v. Thümen), Dresden.

Flora universalis in colorirten Abbildungen, ein Kupferwerk zu den Schriften Linne's, Willdenow's, De Condolle's, Sprengel's, Römer, Schultes' u. A.,¹ Jena (1821)-1831-1854(-1856) [15 Bände].

Flora medica, oder Abbildung der wichtigsten officinellen Pflanzen. Mit Berücksichtigung der Preussischen und anderer neuerer Pharmacopöen, Jena 1831-1835 (18 Hefte).

Das Wichtigste aus dem Pflanzenreiche für Landwirthe, Fabrikanten, Forst- und Schulmänner, sowie für Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt [...], Jena 1831-1838 (22 Hefte), umgearb. 2. Aufl. 1840 (3 Hefte).

Das Wichtigste aus dem Pflanzenreiche, oder naturgetreue Abbildungen in der Hinsicht auf Künste und Gewerbe, so wie auf Hausarzneikunde u. Diätetik wichtigen Gewächse, Jena 1832, 2. Aufl. 1845.

¹ Carl von Linné (1707-1778), Carl Ludwig Willdenow (1765-18912), Augustin-Pyrame de Candolle (1778-1841), Kurt Sprengel (1766-1833), Johann Jacob Römer (1763-1819) u. Joseph August Schultes (1773-1831).

Lichenographia germanica oder Deutschlands Flechten in naturgetreuen Abbildungen nebst kurzen Beschreibungen, Jena 1832–1837 (9. Hefte); 2. Aufl. 1860.

Deutschlands Flora. Nach natürlichen Familien beschrieben und durch Abbildungen erläutert. Ein Handbuch für Botaniker überhaupt, so wie für Aerzte, Apotheker, Forstmänner, Oekonomen und Gärtner insbesondere, Jena 1833–1851 (5 Bände; 5.-9. Bd., a.u.d.T.: Deutschlands kryptogamische Gewächse oder Deutschlands Flora, [z. B. 6ter/7ter Band Kryptogamie. Flechten, Algen und Schwämme], Jena 1843/1846/1848).

LOUDON, John Claudius: *An Encyclopaedia of plants [...]*, London 1829, ins Deutsche übersetzt von David Dietrich, Jena 1836–1842.

Taschenbuch der Arzneigewächse Deutschlands, Jena 1838.

Taschenbuch der ausländischen Arzneigewächse, Jena 1839.

Synopsis plantarum; seu, Enumeratio systematica plantarum plerumque adhuc cognitarum cum differentiis specificis et synonymis selectis ad modum Persoonii elaborata, Vimariae (= Weimar) 1839–1852 (5 Bände). [= lat. Übersetzung: Pflanzenübersicht; oder: Eine systematische Aufzählung von Pflanzen, die allgemein noch bekannt sind, mit spezifischen Unterschieden und Synonymen, die in der Art von Christiaan Hendrik Persoon 1805 ausgewählt wurden].² Dazu Anzeige von Dietrich in »Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung«, Nr. 14, Regensburg 1843, 26. Jg., S. 217–230.

Taschenbuch der pharmaceutisch-vegetabilischen Rohwaarenkunde für Aerzte, Apotheker und Droguisten, Jena 1840–1846.

Sammlung deutscher Laubmooose, Lebermooose und Flechten. Jena 1843; Vierte Auflage. (Mit zahlreichen getrockneten Proben auf 42 Tafeln.) Jena, Selbstverlag, 1853 (11 Aufl. bis 1878 bekannt) – siehe Anlage 2.

Zeitschrift für Gärtner, Botaniker und Blumenfreunde, oder Repertorium bontanicae exotticae systematicae, sistens diagnoses generum et specierum novarum, Jena 1840–1850 (5 Bände).

Deutschlands ökonomische Flora oder Beschreibung und Abbildung aller für Land- und Hauswirthe wichtigen Pflanzen, Jena 1841–1843, (3 Bände).

Encyclopädie der Pflanzen. Enthaltend die Beschreibung aller bis jetzt bekannten Pflanzen, nach dem Linnéschen System geordnet, Jena 1841–1853 (2 Bände).

Deutschlands cryptogamische Gewächse in Abbildungen. Die Farnkräuter, Laub- und Lebermooose, Jena 1864.

2 Christiaan Hendrik Persoon (1761–1836) war Mykologe und Botaniker. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet »PERS«. Er war 1809 Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Dietrich bezieht sich auf dessen Werk *Synopsis plantarum, seu Enchiridium botanicum, complectens enumerationem systematicam specierum hucusque cognitarum*, 1. Teil, Paris / Tübingen 1805 (= dt. »Zusammenfassung der Pflanzen oder Enzyklopädie der Botanik, umfassend eine systematische Aufzählung der bisher bekannten Arten«).

Anlage 4

Zusammenstellung der Literaturquellen und der Maßeinheiten aus dem Buchtext

-
- S. 8: **Sendtner**, Otto (1813-1859), Prof. der Botanik an der Universität München.
Lit.: *Vegetations-Verhältnisse Südbayerns [...]*, München 1854.
- S. 150: **Scheele**, Georg Heinrich Adolf (1808-1864), Pfarrer u. Botaniker in Heersum
b. Hildesheim.
Lit.: *Verzeichnis einiger seltener um Hannover wild wachsenden Pflanzen nebst Angabe der Standörter*, in »Hannoversches Magazin« 20, Hannover 1825.
- S. 170: **Sickler**, Johann Volkmar (1742-1820), Pfarrer u. Pomologe in Klein-Fahner / Thür.
Lit.: *Abhandlung über die Erziehung, Pflege und Schnitt der Obstbäume [...]*, Prag 1803.
Mauke, Friedrich, Verleger in Jena, veröffentlichte 1837-1840 das »Deutsche Obstcabinet [...]*«*, (2 Sammelbände mit zus. 171 kolor. Tafeln).
- S. 184: **Rau**, Ambrosius (1784-1830), Naturforscher (»Rau-Herbarium« in Würzburg).
Reichenbach, Heinrich Gottlieb Ludwig (1793-1879) Botaniker, Direktor des botanischen Garten in Dresden.
Lit.: *Icones floraegermanicae et helveticae*, Leipzig 1834-1850.
Redouté, Pierre Joseph (1759-1840), belgischer Pflanzenzeichner u. Illustrator.
Lit.: *Les Roses*, Paris 1817-1824.
- S. 188: **Koch**, Carl Heinrich Emil (1809-1879), Botaniker, Dendrologe u. Pomologe an der Universität Berlin.
Lit.: *Hortus dendrologicus. Verzeichnis der Bäume, Sträucher und Halbsträucher [...]*, Berlin 1853-1854.
- S. 196: **Weihe**, Carl Ernst August (1779-1834), Arzt u. Botaniker in Herford.
Lit.: *Hortus dendrologicus. Verzeichnis der Bäume, Sträucher und Halbsträucher [...]*, Berlin 1853-1854.
- S. 202: **Hartig**, Georg Ludwig (1764-1837), Preußischer Oberlandforstmeister in Berlin.
Lit.: *Naturgeschichte der Holzpflanzen*, in »Lehrbuch für Förster«, 1. Band, Stuttgart u. Tübingen 1851, S. 254-321; oder Hartig, Theodor (1851, Fußnote 28).
-

Maßeinheiten des Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach um 1810

1 Fuß	= 12 Zoll = 28,2 cm
1 Pfund	= 510,55 gr.
1 Kubikfuß	= 0,02 cbm
1 Zoll	= 2,35 cm

VORREDE.

Obgleich bei Ausarbeitung des ersten Bandes der zweiten Auflage dieses Buches die für den Forstmann wichtigen Bäume und Sträucher nach Hartig's Lehrbuch für Förster, 1. Bd. 7. Aufl. 1827, aufgestellt worden sind, so hielt ich es doch für zweckmässiger und der Zeit angemessener, diesen ersten Band der dritten Auflage nach natürlichen Familien zu ordnen, da namentlich in neuerer Zeit auch in einigen Handbüchern über Forstbotanik die Pflanzen nach natürlichen Familien abgehandelt sind. Ich habe, um einigermaassen mit den wichtigeren Bäumen zu beginnen, mit den Coniferen angefangen und in systematischer Ordnung mit den Berberideen geschlossen.

Bei Ausarbeitung des Textes wurde der von der zweiten Auflage fast ganz unberücksichtigt gelassen, indem ich die Beschreibung der Pflanzen theils nach lebenden, theils nach getrockneten Exemplaren ausgearbeitet habe. Was nun die Pflanzenbeschreibungen selbst anlangt, so habe ich die Anordnung der zweiten Auflage beibehalten. Es folgt also nach dem lateinischen Gattungs- und Artnamen, so wie der deutschen Benennung, die Angabe der Synonyme, der Linné'schen Classe und Ordnung, so wie der natürlichen Familie; eine kurze Beschreibung der Gattung und Art mit Angabe des Standorts und der Blützeit. Es folgt dann eine ausführliche Beschreibung der abgebildeten Pflanzen und schliesslich Einiges über Nutzen, geographische Verbreitung und die Art der Vermehrung.

Der zweite Band dieses Werkes, welcher die für den Forstmann wichtigen Kräuter enthält, ist ebenfalls, was den Text betrifft, gänzlich umgearbeitet, indem die darin beschriebenen Pflanzen, so wie die Tafeln nach dem

natürlichen System geordnet sind, so dass dieser Band mit den Gramineen (Gräsern) beginnt und mit den Ranunculaceen die Phanerogamen schliesst. In einer besonderen Abtheilung sind dann noch von den Cryptogamen viele mehr oder weniger wichtige Arten beschrieben und abgebildet.

Die Beschreibungen der Pflanzen des zweiten Bandes habe ich möglichst gekürzt, da sonst dieser Band zu voluminös geworden wäre; es ist jedoch dabei alles Wichtige berücksichtigt worden. Jede Familie enthält eine kurze Beschreibung der Gattung, Art, die Angabe des Standorts und der Blüthezeit. Bei dieser neuen Auflage wurden auf Wunsch der Verleger mehrere Tafeln wichtiger Pflanzen neu hinzugefügt, die früheren durchgängig verbessert, wodurch dieser Band viel reichhaltiger an Arten geworden ist.

So möge denn dieses Werk belehrend für den Forstmann werden und bei Fachmännern eine freundliche Beurtheilung finden.

Jena.

Dr. Dietrich.

Tafeln der wichtigen
wildwachsenden Bäume und
Sträucher

Pinus sylvestris L.	Gemeine Kiefer.	Tafel 1
----------------------------	-----------------	----------------

Syn. Kienbaum, gemeine Föhre.

Syst. Monoecia Diandria L. Coniferae Juss.

Gattungsk. Die Schuppen der männlichen Kätzchen sind auf der Rückseite mit 2 einfächrigen Staubbeuteln besetzt. Das weibliche Kätzchen besteht aus dachigen Schuppen. Die Eychen stehen an den Schuppen unten paarweise und sind mit ihren stumpfen Spitzen abwärts gerichtet. Die Samen sind von einer lederartigen oder harten Samenschale umgeben.

Artkennz. Nadeln gepaart, grau; die Zapfen glanzlos, die diesjährigen auf einem hakenförmigen Stiele; dieser ist zurückgekrümmt und so lang als der Zapfen. Das Schild der Schuppen gewölbt oder stumpf geschnäbelt mit kurzem, zurückgebogenem Schnabel.

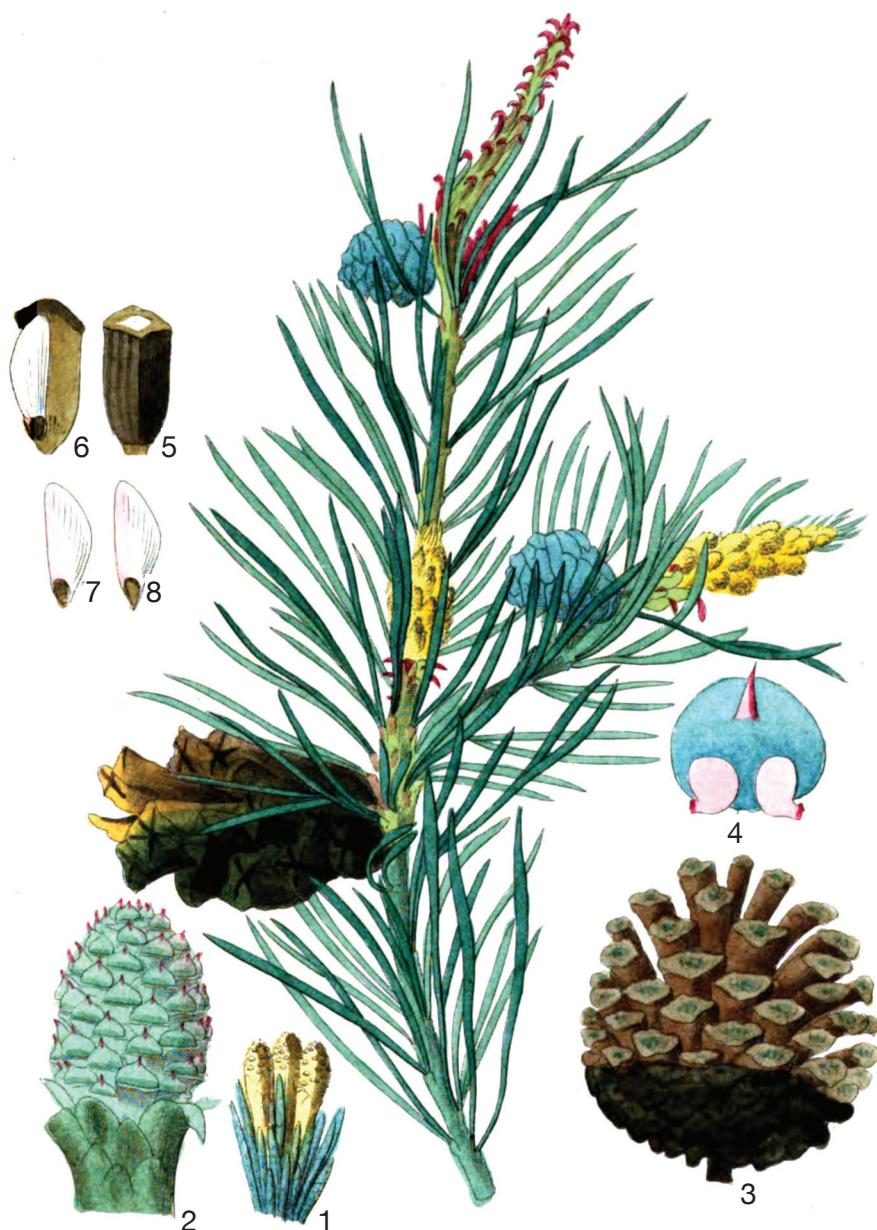
Standort. In Bergen und Ebenen besonders im Kalk und Sand Wälder bildend. In Deutschland steigt die Kiefer nicht über 2000 Fuss, dagegen in den Alpen über 5000 Fuss auf.

Beschreibung. Die Kiefer gehört zu den grössten unserer Waldbäume. Sie bildet eine sehr lange Pfahlwurzel und noch viele Seitenwurzeln, daher bei zunehmendem Alter ihre Waldbestände lichter werden. Die Kieferpflanze keimt in der Regel mit 6 einzelnstehenden Nadeln, sie wächst in den ersten 5 Jahren nur langsam, ums Drei- und Vierfache aber später. In geschlossenen Ständen erreichen die Kiefern eine bedeutende Höhe, tragen erst mit dem 30. Jahre Samen, dagegen eine frei stehende Kiefer schon im 20. Jahre Zapfen trägt; sie wird nicht so hoch, desto mehr breitet sie aber ihre Krone aus. Die Nadeln kommen aus den dünnhäutigen Blattknospen paarweise, sie sind gerade, steif, linienförmig, spitz, unbehaart, immergrün, oberseits rinnenförmig. Die männlichen Kätzchen endständig dicht ährenförmig, gelb, am Ende mit Nadeln besetzt. Die weiblichen Kätzchen erscheinen zu 2–3 unter der Endknospe des Zweiges und sind diesem anfänglich angedrückt, später abwärts gerichtet. In 18–20 Monaten erreicht dann der rundliche holzige Zapfen seine volle Reife, öffnet sich im April des zweiten Jahres, und es fallen dann von jeder Zapfenschuppe 2 geflügelte Samen aus.

Nutzen und Fortpflanzung. Die Kiefer ist eigentlich ein Baum des Nordens. Sie gedeiht am besten in Gebirgsgegenden, indem sie die Ebenen flieht, in einem tiefgrundigen Mergel- oder Sandboden. Ältere Stämme werfen alljährlich die äussere schuppigblätterige Rinde ab; das röthlichgelbe Holz ist von zahlreichen Harzgängen durchzogen und ist unter seinen Verwandten das harzreichste. Es brennt daher vortrefflich, ist unterm Wasser sehr dauerhaft, und eignet sich auch sehr gut zur Kienrussbereitung. Die Kiefer hat mannigfache Feinde, so leidet sie bei harten Frösten an dem sogenannten Schütten (Abfallen der Nadeln). Mehrere Insekten fressen ihre Nadeln ab, z. B. *Gastropacha pini*, *Liparis monacha*, *Trachea piniperda*, *Fidonia piniaria*; von anderen wird sie unter der Rinde in den Schichten des Splintes angegriffen, dieses thuen namentlich *Bostrychus pinastri*, *Stenographus laricis* u. a.

Erklärung der Abbildungen.

- | | |
|--|--|
| 1. Drei männliche Kätzchen. | 5. Eine holzige Schuppe des Zapfens. |
| 2. Ein weibliches. | 6. Dieselbe von innen mit dem einen Samen. |
| 3. Eine Schuppe mit den 2 Fruchtknoten (Eychen). | 7. u. 8. Zwei geflügelte Samen. |
| 4. Ein reifer Zapfen. | |



Pinus sylvestris L. – Gemeine Kiefer

Systematische Uebersicht

der
Gattungs- und Artennamen, sowie der Tafeln.

Erster Band.

Bei den Zahlen handelt es sich um die Nummern der Tafeln

	Taf.		Taf.		Taf.
1. Coniferen.					
<i>Pinus</i>					
<i>sylvestris</i>	1	<i>alba</i>	21	<i>suberosa</i>	43
<i>austriaca</i> Hoess.....	2	<i>pyramidalis</i>	22	7. Plataneen.	
<i>Strobus</i>	3	<i>Salix</i>		<i>Platanus</i>	
<i>Mughus</i>	4	<i>fragilis</i>	23	<i>occidentalis</i>	44
<i>Cembra</i>	5	<i>vitellina</i>	24		
<i>Pinea</i>	6	<i>alba</i>	25	8. Empetreen.	
<i>Picea</i>	7	<i>pentandra</i>	26	<i>Empetrum</i>	
<i>Abies</i>	8	<i>amygdalina</i>	27	<i>nigrum</i>	45
<i>Larix</i>	9	<i>Helix</i>	28		
<i>Juniperus</i>		<i>viminalis</i>	29	9. Elaeagneen.	
<i>communis</i>	10	<i>capraea</i>	30	<i>Hippophae</i>	
<i>Taxus</i>		<i>aurita</i>	31	<i>rhamnoides</i>	46
<i>baccata</i>	11	<i>cinerea</i>	32		
		<i>depressa</i>	33	10. Thymelaeen.	
2. Myriceen.				<i>Daphne</i>	
<i>Myrica</i>		5. Cupuliferen.		<i>Mezereum</i>	47
<i>Gale</i>	12	<i>Carpinus</i>			
		<i>Betulus</i>	34	11. Oleaceen.	
3. Betulineen.		<i>Ostrya</i>		<i>Fraxinus</i>	
<i>Alnus</i>		<i>vulgaris</i> Willd.	35	<i>excelsior</i>	48
<i>glutinosa</i> Gaertn.	13	<i>Fagus</i>		<i>Ligustrum</i>	
<i>incana</i> DC.	14	<i>sylvatica</i>	36	<i>vulgare</i>	49
<i>Betula</i>		<i>Quercus</i>			
<i>alba</i>	15	<i>Robur</i>	37	12. Aquifoliaceen.	
<i>odorata</i> Bechst.	16	<i>pedunculata</i>	38	<i>Ilex</i>	
<i>pumila</i>	17	<i>Corylus</i>		<i>Aquifolium</i>	50
<i>nana</i>	18	<i>Avellana</i>	39		
4. Salicineen.		<i>Castanea</i>		13. Ericineen.	
<i>Populus</i>		<i>vesca</i> Gaertn.	40	<i>Ledum</i>	
<i>nigra</i>	19	6. Ulmaceen.		<i>palustre</i>	51
<i>tremula</i>	20	<i>Ulmus</i>		<i>Erica</i>	
		<i>campestris</i>	41	<i>tetralix</i>	52
		<i>effusa</i> Ehrh.	42	<i>carnea</i>	53

Taf.	Taf.	Taf.
Calluna vulgaris Sal. 54	alpinum 77 Grossularia..... 78	23. Papilionaceen.
Andromeda polifolia 55		Robinia Pseudoacacia 106
Arctostaphylos Uva ursi Spr. 56		Cytisus Laburnum 107
alpina Spr. 57		nigrans 108
	20. Pomaceen.	Genista tinctoria 109
	Sorbus torminalis 79	germanica 110
	hybrida 80	anglica 111
	aucuparia 81	pilosa 112
	Aria 82	sagittalis 113
	domestica 83	Spartium Scoparium 114
14. Vaccineen.		24. Rhamneen.
Vaccinium	Pyrus	Rhamnus cathartica 115
Myrtillus 58	Malus 84	Frangula 116
uliginosum 59	communis 85	
Vitis Idaea 60		25. Celastrineen.
Oxycoccus 61	Cydonia vulgaris Pers. 86	Staphylea pinnata 117
	Mespilus germanica 87	Evonymus europaeus 118
15. Caprifoliaceen.	Amelanchier vulgaris Medik. 88	latifolius 119
Lonicera	Cotoneaster vulgaris Lindl. 89	verrucosus 120
Caprifolium 62	Crataegus Oxyacantha 90	
Xystosteum 63		26. Hippocastaneen.
nigra 64	21. Rosaceen.	Aesculus Hippocastanum 121
alpigena 65	Rosa	
caerulea 66	Eglanteria 91	27. Acerineen.
Viburnum	canina 92	Acer
Lantana 67	rubiginosa 93	Pseudoplatanus 122
Opulus 68	sepium 94	platanoides 123
Sambucus	spinossima 95	campestre 124
nigra 69	cinnamomea 96	
racemosa 70		28. Tiliaceen.
	Rubus	Tilia
16. Lorantheen.	Idaeus 97	grandifolia Ehrh. 125
Viscum	fruticosus 98	parvifolia Ehrh. 126
album 71	caesius 99	
	saxatilis 100	29. Berberideen.
17. Corneen.		Berberis
Cornus	22. Amygdaleen.	vulgaris 127
mas 72	Prunus	
sanguinea 73	Padus 101	
	Mabaleb 102	
18. Araliaceen.	Avium 103	
Hedera	Cerasus 104	
Helix 74	spinosa 105	
19. Grossularineen.		
Ribes		
rubrum 75		
nigrum 76		

Uebersicht

der
Deutschen Artennamen

Bei den Zahlen handelt es sich um Seitenzahlen

A	Faulbaum.....	232
Abendländischer Platanenbaum.....	Felsenbirn.....	176
Alpen-Bärentraube.....	Fleischfarbene Heide.....	106
Alpen-Heckenkirsche.....	Fünfmännige Weide.....	52
Alpen-Johannisbeere.....		
Apfelbaum.....		
B		
Bachweide.....	Geflügelter Ginster.....	226
Bärentraube.....	Gelbe Rose.....	182
Bastard-Eberesche.....	Gemeine Birke.....	30
Baummistel.....	Gemeine Erle.....	26
Behaarter Ginster.....	Gemeine Esche.....	96
Berberitzenstrauch.....	Gemeine Fichte.....	14
Bereifter Bocksbeerstrauch.....	Gemeine Heckenkirsche.....	126
Besen-Pfriemen.....	Gemeine Heide.....	108
Birnbaum.....	Gemeine Heidelbeere.....	116
Blaue Heckenkirsche.....	Gemeine Hopfenbuche.....	70
Bohnenbaum.....	Gemeine Johannisbeere.....	150
Breitblättriger Spindelbaum.....	Gemeine Kiefer.....	2
Bruchweide.....	Gemeine Mispel.....	174
C	Gemeine Rüster.....	82
Cornelkirsche.....	Gemeine Stachelbeere.....	156
D	Gemeiner Ahorn.....	244
Deutscher Ginster.....	Gemeiner Brombeerstrauch.....	196
Dotterweide.....	Gemeiner Gagel.....	24
E	Gemeiner Haselstrauch.....	78
Ebereschenbaum.....	Gemeiner Kreuzdorn.....	230
Eibenbaum.....	Gemeiner Schneeball.....	136
Elsbeerbaum.....	Gemeiner Spindelbaum.....	236
Englischer Ginster.....	Gemeiner Wachholder.....	20
Epheu.....	Gemeines Geisblatt.....	124
Essbare Kastanie.....	Grossblättrige Linde.....	250
F		
Färberginster.....		
G		
Geflügelter Ginster.....	Hainbuche.....	68
Gelbe Rose.....	Hartriegel.....	146
Gemeine Birke.....	Himbeerstrauch.....	194
Gemeine Erle.....	Hundsrose.....	184

I	
Italienische Pappel.	44
K	
Kellerhals.	94
Kleinblättrige Linde.	252
Knieholzkiefer.	8
Korbweide.	58
Korkräuter.	86
L	
Langgestielte Rüster.	84
Lärchenbaum.	18
M	
Mandelweide.	54
Maßholder.	248
Mehlbeerbaum.	164
N	
Niedergedrückte Weide.	66
Niedrige Birke.	34
Nusskiefer.	12
O	
Ohrweide.	62
P	
Pimpernuss.	234
Poleiblättrige Andromede.	110
Preisselbeere.	120
Q	
Quittenbaum.	172
Rainweide.	98
R	
Roskastanie.	242
Rothbuche.	72
S	
Sahlweide.	60
Sauerkirsche.	208
Schwarzdorn.	210
Schwarze Heckenkirsche.	128
Schwarze Johannisbeere.	152
Schwarze Pappel.	38
T	
Schwarze Rauschbeere.	90
Schwarzer Hollunder.	138
Schwarzkiefer.	4
Schwärzlicher Bohnenbaum.	216
See-Kreuzdorn.	92
Sehr dornige Rose.	190
Speierling.	166
Spitzahorn.	246
Stechpalme.	100
Stein-Brombeere.	200
Stieleiche.	76
Sumpf-Heidelbeere.	118
Sumpf-Moosbeere.	122
Sumpfheide.	104
Sumpfporst.	102
Süsskirsche.	206
T	
Trauben-Hollunder.	140
Traubeneiche.	74
Traubenkirsche.	202
W	
Warziger Spindelbaum.	240
Wechselkirsche.	204
Weimuthskiefer.	6
Weinrose.	186
Weissblühende Akazie.	212
Weissdorn.	180
Weisse Pappel.	42
Weisse Weide.	50
Weisslichgräue Erle.	28
Weisstanne.	16
Werftweide.	64
Wohlriechende schwarze Birke	32
Wolliger Schneeball.	134
Z	
Zaunrose.	188
Zimmrose.	192
Zitterpappel.	40
Zürbelkiefer.	10
Zwergbirke.	36
Zwergmispel.	178

Uebersicht

der
Wissenschaftlichen Artennamen

Bei den Zahlen handelt es sich um Seitenzahlen

A	
<i>Acer campestre</i> L.	248
<i>Acer platanoides</i> L.	246
<i>Acer pseudoplatanus</i> . L.	244
<i>Aesculus hippocastanum</i> L.	242
<i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn.	26
<i>Alnus incana</i> DC.	28
<i>Amelanchier vulgaris</i> Medik.	176
<i>Andromeda polifolia</i> L.	110
<i>Arctostaphylos alpina</i> Spr.	114
<i>Arctostaphylos Uva ursi</i> Spr.	112
B	
<i>Berberis vulgaris</i> L.	254
<i>Betula alba</i> L.	30
<i>Betula humilis</i> Schrank	34
<i>Betula nana</i> L.	36
<i>Betula odorata</i> Bechst.	32
C	
<i>Calluna vulgaris</i> Salisb.	108
<i>Carpinus betulus</i> L.	68
<i>Castanea vesca</i> Gaertn.	80
<i>Cornus mas</i> L.	144
<i>Cornus sanguinea</i> L.	146
<i>Corylus avellana</i> L.	78
<i>Cotoneaster vulgaris</i> Lindl.	178
<i>Crataegus oxyacantha</i> L.	180
<i>Cydonia vulgaris</i> Pers.	172
<i>Cytisus laburnum</i> L.	214
<i>Cytisus nigricans</i> L.	216
D	
<i>Daphne mezereum</i> L.	94
E	
<i>Empetrum nigrum</i> L.	90
<i>Erica carnea</i> L.	106
<i>Erica tetralix</i> L.	104
F	
<i>Fagus sylvatica</i> L.	72
<i>Fraxinus excelsior</i> L.	96
G	
<i>Genista anglica</i> L.	222
<i>Genista germanica</i> L.	220
<i>Genista pilosa</i> L.	224
<i>Genista sagittalis</i> L.	226
<i>Genista tinctoria</i> L.	218
H	
<i>Hedera helix</i> L.	148
<i>Hippophae rhamnoides</i> L.	92
I	
<i>Ilex aquifolium</i> L.	100
J	
<i>Juniperus communis</i> L.	20
L	
<i>Ledum palustre</i> L.	102
<i>Ligustrum vulgare</i> L.	98
<i>Lonicera alpigena</i> L.	130
<i>Lonicera caerulea</i> L.	132
<i>Lonicera caprifolium</i> L.	124
<i>Lonicera nigra</i> L.	128
<i>Lonicera xylosteum</i> L.	126
M	
<i>Mespilus germanica</i> L.	174
<i>Myrica gale</i> L.	24
O	
<i>Ostrya vulgaris</i> Willd.	70

P	
Pinus abies du Roi.	16
Pinus austriaca Hoess	4
Pinus cembra L.	10
Pinus larix L.	18
Pinus mughus Scop.	8
Pinus picea du Roi	14
Pinus pinea L.	12
Pinus strobus L.	6
Pinus sylvestris L.	2
Platanus occidentalis L.	88
Populus alba L.	42
Populus nigra L.	38
Populus pyramidalis Roz.	44
Populus tremula L.	40
Prunus avium L.	206
Prunus cerasus L.	208
Prunus mahaleb L.	204
Prunus padus L.	202
Prunus spinosa L.	210
Pyrus communis L.	170
Pyrus malus L.	168
Q	
Quercus pedunculata Ehrh.	76
Quercus robur Roth	74
R	
Rhamnus cathartica L.	230
Rhamnus frangula L.	232
Ribes alpinum L.	154
Ribes grossularia L.	156
Ribes nigrum L.	152
Ribes rubrum L.	150
Robinia pseudoacacia L.	212
Rosa canina L.	184
Rosa cinnamomea L.	192
Rosa eglanteria L.	182
Rosa rubiginosa L.	186
Rosa sepium Thuill.	188
Rosa spinosissima Sm.	190
Rubus caesius L.	198
Rubus fruticosus L.	196
S	
Salix alba L.	50
Salix amygdalina L.	54
Salix aurita L.	62
Salix capraea L.	60
Salix cinerea L.	64
Salix depressa Hoffm.	66
Salix fragilis L.	46
Salix helix L.	56
Salix pentandra L.	52
Salix viminalis L.	58
Salix vitellina L.	48
Sambucus nigra L.	138
Sambucus racemosa L.	140
Sorbus aria Crantz.	164
Sorbus Aucuparia L.	162
Sorbus domestica L.	166
Sorbus hybrida L.	160
Sorbus torminalis Crantz.	158
Spartium scorpiarium L.	228
Staphylea pinnata L.	234
T	
Taxus baccata L.	22
Tilia grandifolia Ehrh.	250
Tilia parvifolia Ehrh.	252
U	
Ulmus campestris L.	82
Ulmus effusa Willd.	84
Ulmus suberosa Ehrh.	86
V	
Vaccinium myrtillus L.	116
Vaccinium Oxycoccus L.	122
Vaccinium uliginosum L.	118
Vaccinium Vitis idaea L.	120
Viburnum lantana L.	134
Viburnum opulus L.	136
Viscum album L.	142

Forstliche Klassiker

In der Reprintreihe „Forstliche Klassiker“ sind bisher die folgenden Bücher erschienen, die direkt beim Verlag Kessel oder in allen Buchhandlungen bestellt werden können. Jeder Band ist vom Herausgeber mit einer umfangreichen und informativen Einführung zu Autor und seinem Werk versehen.

Alle Titel finden sich mit Leseproben auf www.forstbuch.de

Band	Autor	Titel	Preis
1	CARLOWITZ, HANSS CARL VON	Sylvicultura Oeconomica oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht. Reprint der zweiten Auflage, Leipzig 1732 ISBN: 978-3-941300-19-4 Ebenfalls erhältlich sind die Erstauflage von 1713 (37 Euro) und die Transkription der Erstauflage in das Deutsch der Gegenwart (Thomasius/Bendix, 25 Euro).	39,00
2	PFEIL, WILHELM	Die Forstgeschichte Preußens bis zum Jahre 1806. Reprint Leipzig 1839. ISBN: 978-3-941300-21-7	19,00
3	MEURER, NOE	Jag- und Forstrecht. Reprint Frankfurt / Main 1582. ISBN: 978-3-941300-20-0	36,00
4	WANGENHEIM, FRIEDRICH ADAM JULIUS VON	Beytrag zur teutschen Forstwissenschaft, die Anpflanzung Nordamericanischer Holzarten, mit Anwendung auf teutsche Forste, betreffend. Reprint Göttingen 1787. ISBN: 978-3-941300-24-8	27,00
5	STISSEK, FRIEDRICH ULRICH	Forst- und Jagd-Historie der Teutschen. Reprint der zweiten Auflage Leipzig 1754 ISBN: 978-3-941300-25-5	29,00
6	SIERSTORPFF, CASPAR HEINRICH VON	Über die forstmäßige Erziehung, Erhaltung und Benutzung der vorzüglichsten inländischen Holzarten [...], 1. Teil 1796. ISBN: 978-3-941300-29-3	26,00
7	GÖCHHAUSEN, HERMANN FRIEDRICH	Notabilia Venatoris oder Jagd- und Weidwercks-Anmerkungen [...]. Reprint Nordhausen 1710. ISBN: 978-3-941300-31-6,	24,00
8	AMMAN, JOST	Künstliche Wolgerissene New Figuren von allerlai Jag vnd Weidtwerck. Reprint Frankfurt/Main 1582. ISBN: 978-3-941300-32-3	17,00
9	ZANTHIER, HANS DIETRICH VON / JOHANN WIEGAND KROEHNE	Der wohlgeübte und erfahrene Förster, Ein Beytrag zu H. W. DÖBELS Jägerpractica, Reprint Leipzig 1785. ISBN: 978-3-941300-37-8	18,00
10	PHILOPARCHUS, GERMANUS	Kluger Forst- und Jagdbeamte oder juristische und practische Anleitung wie die Forst- Jagd- und Wildbahnsgerechtsame aufs beste zu beobachten, schädliche Eingriffe zu verhüten [...] zur Verbesserung und nöthigen Anbau der Wälder [...] auch hinlängliche Anweisung gegeben wird. Reprint Nürnberg 1774, 716 S. (8°), Frontispiz, 4 Kupertafeln. ISBN: 978-3-941300-41-5	39,00
11	HAGEN, OTTO VON / KARL DONNER	Die forstlichen Verhältnisse Preußens, 3. Auflage in zwei Bänden, Reprint Berlin 1894. ISBN: 978-3-941300-80-7	45,00
12/1	BURGSDORF, 12/2 FRIEDRICH AUF GUST LUDWIG VON	Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten in systematischen Abhandlungen zur Erweiterung der Naturkunde und Forsthaushaltungs-Wissenschaft, Erster und einleitender Theil. Die Büche, Berlin (1783) = Bd. 12/1. Zweyter Theil die einheimischen und fremden Eichenarten. Erster Band. Physikalische Geschichte, Berlin (1787) u. Zweyter und letzter Band. Gebrauch, Schätzung und nachhaltige Bewirthschaffung, Berlin (1800) = Bd. 12/2. ISBN: 978-3-941300-61-3	45,00

13	HENNERT, CARL WILHELM	Ueber den Raupenfraß und Windbruch in den Königl. Preuß. Forsten von dem Jahre 1791 bis 1794. 2. Auflage Berlin 1798. Beigebunden ist die Schrift von JÖRDENS, Johann Heinrich: »Geschichte der kleinen Fichtenraupe oder der Larve von Phalaena Monacha Linn. nebst einem Beytrag zur Berichtigung der Ausrottungsmittel dieser Waldverheererin, und einer mit Farben erleuchteten Kupfertafel«. Reprint Hof 1798. ISBN: 978-3-941300-79-8	25,00
14	RATZEBURG, JULIUS THEODOR CHRISTIAN	Forstwissenschaftliches Schriftsteller-Lexikon. Reprint Berlin 1874. J. Th. Chr. Ratzeburg war Professor der Naturwissenschaften an der Preußischen Forstakademie Eberswalde, er hat durch seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Forstentomologie Weltruhm erlangt. Das hier im Reprint vorliegende Lexikon war sein letztes wissenschaftliches Werk. Es ist heute noch immer eine bedeutsame Quelle für Biographen, Forsthistoriker und Naturforscher. ISBN: 978-3-941300-81-1	29,00
15	PANNEWITZ, JULIUS VON	Das »Forstliche Cotta-Album« wurde vom schlesischen Oberforstmeister JULIUS VON PANNEWITZ (1788-1867) redigiert. Damit würdigte die deutsche Försterschaft das Lebenswerk des großen Forstwissenschaftlers und forstlichen Lehrers Heinrich Cotta (1763-1844). Das Album enthält Beiträge von 29 forstlichen Autoren, darunter von einem Großteil ehemaliger Schüler sowie auch von seinen Verehrern aus ganz Deutschland. Eine ausführliche Einführung gibt Informationen zur Biographie Cottas, zur Entstehung des Albums und zu den Autoren. ISBN: 978-3-941300-90-3	22,00
16	WILCKENS, HEINRICH DAVID	Die Anfangsgründe der natürlichen Holzzucht. Reprint Braunschweig 1801. Gewürdigt wird mit diesem Neudruck der lange Zeit in Deutschland vergessene niedersächsische Forstwissenschaftler Prof. Dr. phil. Heinrich David Wilckens (1763-1832), der 1808 mit großem Erfolg im damals zu Österreich gehörigen Königreich Ungarn - in Schemnitz (Selmečbánya, heute Banská Štiavnica / Slowakei - ein Forstinstitut gründete. Die ausführliche Einleitung durch den Herausgeber zum Autor und seinem Werk ist auch in ungarischer und slowakischer Sprache beigegeben. ISBN: 978-3-941300-93-4	28,00
17	DUHAMEL DU MONCEAU, HENRI LOUIS	Von der Holz-Saat und Pflanzung der Wald-Bäume (...). Aus dem Französischen übersetzt durch Carl Christoph Oelhafen von Schöllenbach, Nürnberg 1763. Dieses wohl beachtenswerteste Werk des herausragenden französischen Wissenschaftlers des Jahrhunderts der Aufklärung in Europa, 1760 zuerst in Paris erschienen, wird in deutscher Übersetzung vorgestellt. Die Einführung durch den Herausgeber ist auch in französischer Übersetzung beigegaben. ISBN: 978-3-941300-97-2	25,00
18	LENGEFELD, CARL CHRISTOPH VON	Anmerkungen von denen auf dem Thüringer-Walde bekanntesten drey Arten Nadel-Hölzern; Als der Tanne, Fichte und des Kienbaums [...], Reprint Nürnberg 1762. ISBN: 978-3-941300-98-9	17,00
19	SPONECK, CARL FRIEDRICH REICHSGRAF VON	Ueber den Schwarzwald, Reprint Heidelberg 1817 ISBN: 978-3-945941-01-0	26,00
20	BURKHARDT, HEINRICH WILHELM CHRISTIAN	Die forstlichen Verhältnisse des Königreichs Hannover, Reprint Hannover 1864 ISBN: 978-3-945941-02-7	12,00
21	WALTHER, FRIEDRICH LUDWIG	Grundlinien der teutschen Forstgeschichte. Reprint Gießen 1816 ISBN: 978-3-945941-05-8	12,00

22	HESS, RICHARD	Lebensbilder hervorragender Forstmänner und um das Forstwesen verdienter Mathematiker, Naturforscher und Nationalökonomen, Reprint Berlin 1885 ISBN: 978-3-945941-07-2	24,00
23	MELCHIOR, CHRIS-TIAN KÄPLER	Gründliche Anleitung zu mehrerer Erkenntniß und Verbesserung des Forstwesens, Reprint Eisenach 1776. ISBN: 978-3-945941-11-9	27,00
24	DÖBEL, HEINRICH WILHELM	Ausführliche Nachricht von der Eiche und Anmerkungen zu den Policey-Amts Nachrichten Num. 51. Von Pflanzung und Wartung der Eichen, Reprint Leipzig 1756 u. 1757 ISBN: 978-3-945941-15-7	22,00
25	BOSE, CARL ADAM HEINRICH VON, LEONHARDI FRIED-RICH GOTTLÖB	Wörterbuch der Forstwissenschaft. Reprint Leipzig 1807. ISBN: 978-3-945941-22-5	24,00
26	FRANZ, FRIEDRICH CHRISTIAN	Beantwortung der Frage, wie dem Holzmangel vorzubeugen sey? Reprint Leipzig 1795. ISBN: 978-3-945941-23-2	28,00
27	MAURER, JOHANN MICHAEL	Betrachtungen über einige sich neuerlich in die Forstwissenschaft eingeschlossene irrite Lehrsätze und Künsteleyen, Reprint Leipzig 1783. ISBN: 978-3-945941-29-4	19,00
28	GROTE, CARL GOTTLIEB	Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen. Reprint Chemnitz 1765. ISBN: 978-3-945941-32-4	25,00
29	CRAMER, JOHANN ANDREAS	Anleitung zum Forst-Wesen, nebst einer ausführlichen Beschreibung von Verkohlung des Holzes, Nutzung der Torfbrüche ec. Reprint Braunschweig 1766. ISBN: 978-3-945941-34-8	29,00
30/1	MOSER, WILHELM	Grundsaeze der Forst=Oeconomie.	45,00
30/2	GOTTFRID	Reprint Frankfurt und Leipzig 1757 (2 Bände). ISBN: 978-3-945941-45-4	
31	ZANTHIER, HANS DIETRICH VON	Kurzer systematischer Grundriß der practischen Forstwissenschaft. Reprint Frankfurt und Leipzig 1764 ISBN: 978-3-945941-48-5	17,00
32	TRUNK, JOHANN JACOB	Neues vollständiges Forstlehrbuch Reprint Freiburg 1789 ISBN: 978-3-945941-54-6	28,00
-	BENDIX, BERND	Biographien forstlicher Schriftsteller aus vier Jahrhunderten (32 Biographien der Reprintreihe von Band 1 bis 32) ISBN: 978-3-945941-57-7	28,00
33	GMELIN, JOHANN FRIEDRICH	Abhandlung über die Wurmtroknis Reprint Leipzig 1787 ISBN: 978-3-945941-61-4	29,00
34	GRIESHEIM, LUDWIG WILHELM VON	Cameralistische Grundsätze der praktischen Forstwissenschaft. Reprint Leipzig 1778 ISBN: 978-3-945941-65-2	21,00
35	BEHLEN, STEPHAN	Lehrbuch der deutschen Forst- und Jagdgeschichte Reprint Frankfurt a.M. 1831 ISBN: 978-3-945941-67-6	22,00

36	HESSE, WILHELM GOTTLIEB	Ökonomische Abhandlung vom Holzanbau Reprint Gotha 1779 ISBN: 978-3-945941-76-8	18,00
37	WILCKE, GEORGE WILHELM CONSTANTIN VON	Versuch einer Anleitung die wilden Bäume und Sträucher unsrer deutschen Wälder und Gehölze [...] Reprint Halle 1788 ISBN: 978-3-945941-83-6	23,00
38	JEITTER, JOHANN MELCHIOR	Systematisches Handbuch der theoretischen und praktischen Forstwirtschaft. Reprint Tübingen 1789 ISBN: 978-3-945941-87-4	23,00
39	THIERSCH, ERNST	Ueber den Waldbau mit vorzüglicher Rücksicht auf die Gebirgs-Forste von Deutschland Reprint Leipzig 1823 ISBN: 978-3-945941-97-3	19,00
40	LAUROP, CHRISTIAN, PETER	Ueber Forstwirtschaft, besonders über Erhaltung, Abtrieb und Wiederanbau der Wälder Reprint Leipzig 1796 ISBN: 978-3-945941-99-7	29,00
41	KUNTZE, DIETRICH EBERHARD	Anweisung zum Anbau des Nadelholzes Reprint Detmold und Meyenberg 1788 ISBN: 978-3-910611-03-0	15,00
42	JACOBI, CHRISTOPH GOTTFRIED	Abhandlung von der rechten Art die Eichbäume zu säen [...] Reprint Halle 1761 ISBN: 978-3-910611-05-4	14,00
43	WEYLAND, GEORG CARL	Kurze Abhandlung von Jagd- und Forstsachen, so viel ein Beamter in Praxi davon zu wissen nöthig hat Reprint Frankfurt a.M. und Leipzig 1764 ISBN: 978-3-910611-11-5	11,00
44	DÄZEL, GEORG ANTON	Lehrbuch für die pfälzbaierischen Förster – Dritter Theil: Die Holzzucht, Forstpfllege und Forstnuetzung Reprint München 1790 ISBN: 978-3-910611-14-6	24,00
45	SUCKOW, LAURENZ JOHANN DANIEL	Einleitung in die Forstwissenschaft zum akademischen Gebrauche entworffen Reprint Jena 1776 ISBN: 978-3-910611-15-3	25,00
46	BECKMANN, JOHANN GOTTLIEB	Gegründete Versuche und Erfahrungen von der zu unsren Zeiten höchst nöthigen Holzaat Reprint der 2. Auflage Chemnitz 1758 ISBN: 978-3-910611-18-4	30,00
47	HARTIG, GEORG LUDWIG	Die Forstwissenschaft nach ihrem ganzen Umfange, in gedrängter Kürze Reprint Berlin 1831 ISBN: 978-3-910611-19-1	38,00
48	SEUTTER, J. G. VON	Versuch einer Darstellung der allgemeinen Grundsäze der Forstwirtschaft Reprint Ulm 1804 ISBN: 978-3-910611-23-8	30,00
49	BORKHAUSEN, MORITZ BALTHASAR	Versuch einer forstbotanischen Beschreibung der in den Hessen=Darmstädtischen Landen, besonders in der Obergrafschaft Catzenellenbogen im Freien wachsenden Holzarten ISBN: 978-3-910611-25-2	30,00
